

Preis für  
zeitgenössische  
Malerei  
2024

tiemann  
preis

Kunstmuseum  
Magdeburg  
Kloster Unser  
Lieben Frauen  
Özlem Altın



### Das Kunstpreis-Team

Ingeborg Tiemann, Dr. H. Jürgen Tiemann, Dr. Harriet Häußler, Annett Möller

## Der Preis

Museen für moderne Kunst bieten ihren Besuchern die Möglichkeit, sich mit zeitgenössischer Malerei zu beschäftigen und sie zu genießen.

Da den Institutionen in aller Regel nur ein relativ geringer Etat für Ankäufe von Kunstwerken zur Verfügung steht, entschieden wir uns, einen Kunstpreis auszuschreiben und den von einer Jury ausgewählten Preisträger mit jährlich 50.000 EUR beim Ankauf von Kunstwerken zu unterstützen.

## Die Stifter

### Ingeborg Tiemann

Sie liebt die Kunst im Allgemeinen, besonders die Musik. Aber auch viele schöne Stunden in Gärten und der Natur sind ihr wichtig.

Ihr erster beruflicher Schritt war die Ausbildung zum Steuerberater, dann folgte das Examen „Wirtschaftsprüfer“ und schon zuvor die Selbstständigkeit.

Mit ihren Lieblingsthemen im Bereich der Aufgaben, die die Tiemann-Stiftung übernommen hat, beschäftigt sie sich aktiv im ruhelosen Ruhestand.

### Dr. H. Jürgen Tiemann

Er sammelt schon seit jungen Jahren zeitgenössische Malerei. Außerdem liebt er Skulpturen, die u. a. den heimischen Garten veredeln.

Als Wirtschaftsingenieur konzentrierte er sich früh auf die Finanzierung von im Wesentlichen gewerblich genutzten Immobilien. Nach Stationen bei zwei Banken entschied er sich, zusammen mit Partnern die KapHag-Unternehmensgruppe aufzubauen.

Seit nunmehr sechs Jahren unterstützt die Stiftung Menschen und Institutionen, die den Stiftern häufig vertraut sind. Das bisher Geschaffene soll Basis sein, positives Wirken entsprechend den Zielvorstellungen der Stifter langfristig fortzusetzen.





# Die Stiftung

Die Ingeborg und Dr. H. Jürgen Tiemann-Stiftung wurde 2018 gegründet. Die Stifter haben keine Kinder. Ihr Vermögen möchten sie auch langfristig positiv wirken lassen. Deshalb gründeten sie die gemeinnützige Stiftung und definierten den Zweck entsprechend ihren Wertschätzungen. Die Weichen für zielgerichtetes Fördern sind klar gestellt, die hierfür notwendige Organisation ist etabliert.

Schon heute arbeitet die Stiftung erfolgreich und wird nach dem Tod der Stifter nicht unwesentlich wachsen.

## Die Stiftung konzentriert sich zurzeit auf diese Kernthemen:

- Förderung und (wirtschaftliche) Unterstützung von
- Kunst und Kultur einschließlich Denkmalpflege
  - Bildungsprojekte
  - Naturschutz und Landschaftspflege

## Aktivitäten: Freunde Preußischer Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg

Die Freunde tragen wesentlich dazu bei, dass historische Gebäude und Gärten restauriert und nach alten Vorbildern neugestaltet werden. Hier mitzuwirken, begreifen wir als verantwortungsbewusste und reizvolle Aufgabe.

## Studienstiftung des deutschen Volkes

Es ist dieser Organisation für das vor vielen Jahren gewährte Promotionsstipendium Dank zu zollen! Hochbegabte werden auf Vorschlag von Hochschullehrern gefördert. Diese Aufgabenstellung entspricht unserem langfristigen Denken und dürfte volkswirtschaftlich überdurchschnittlich wichtig sein. Unter dem Namen „Tiemann-Stiftung“ vergibt die Studienstiftung Mittel an Studenten, die für ihre Arbeit reisen müssen, um zum Beispiel überregionale Forschungsprojekte realisieren zu können.

## Festspiele Mecklenburg-Vorpommern

Musik in unserer zweiten Heimat auf Rügen zu fördern, macht Spaß! Jährlich finden die Konzertreihen „Frühlingserwachen“ und „Festspiel-Herbst“ dort statt. Wir tragen dazu bei, diese Konzerte zu ermöglichen.

## Natur

Ziel ist es, ein Projekt zu finden, das Fauna und Flora stärkt. Dabei kann es um die Renaturierung von Brachflächen gehen. Zurzeit fördern wir ein Projekt der Freunde Preußischer Schlösser und Gärten, bei dem es darum geht, auf dafür aufbereiteten Flächen Bäume zu züchten, die sowohl mit dem Klimawandel als auch den Sandböden der Berlin-Brandenburger Gärten und Parks zurecht kommen. Dabei handelt es sich um Abkömmlinge von Bäumen, die bereits in den Parks wachsen.



Natürlicher Aufwuchs von Traubeneichen im Park Babelsberg.

# Jurystatement

Nach intensiven Beratungen über die hochkarätigen Einreichungen aus Museen des gesamten Bundesgebiets hat sich die Jury entschieden, den Tiemann-Preis 2024 an die Künstlerin Özlem Altın zu verleihen. Das Kunstmuseum Magdeburg Kloster Unser Lieben Frauen wird mit der Preissumme von 50 000 Euro drei bedeutende Werke von Özlem Altın für die eigene Sammlung erwerben: *Naked Eye (landscape)* (2023, Tusche und Öl auf Leinwand), *Hieroglyph (transfer through touch)* (2019, Tusche auf Inkjet Print) und *Hieroglyph (mechanism)* (2019, Tusche auf Tintenstrahldruck).

Özlem Altın, 1977 in Goch geboren, beeindruckt durch ihre vielseitige künstlerische Praxis, die sich über Fotografie, Collagen, Malerei und raumgreifende Installationen erstreckt. Ihre Arbeiten setzen sich tiefgehend mit dem Verhältnis von Körper, Fotografie und Archiv auseinander und erforschen die Körperlichkeit als Medium des Austauschs und der Wissensübertragung. Die Jury war besonders von Altíns Fähigkeit beeindruckt, neue Perspektiven auf das Menschsein in einer sich ständig wandelnden Gesellschaft zu eröffnen. Ihre Werke, einschließlich *Naked Eye (landscape)*, das die Betrachtenden durch seine dichte Mischung aus Tusche und Öl auf Leinwand in eine komplexe Bildwelt eintauchen lässt, und die *Hieroglyph*-Serie, die durch Tusche auf Tintenstrahldrucken mit Themen von Berührung und Mechanismen eine tiefgründige Auseinandersetzung mit Kommunikations- und Wahrnehmungsprozessen bietet, laden zur Reflexion über Zyklen des Lebens und die physische und metaphorische Bedeutung von Körperlichkeit ein. Altın verwendet dabei eine Kombination aus traditionellen und modernen Techniken, um visuelle und emotionale Schichten zu schaffen, die die Betrachtenden sowohl ästhetisch als auch intellektuell herausfordern. Das Kunstmuseum Magdeburg wird Altíns Werke künftig in direktem Dialog mit anderen Kunstwerken präsentieren, was eine spannende wie auch bereichernde Ergänzung für die bestehende Sammlung darstellt. Die Entscheidung, Özlem Altın mit dem Tiemann-Preis auszuzeichnen, würdigt nicht nur ihr herausragendes künstlerisches Schaffen, sondern unterstreicht auch die Bedeutung zeitgenössischer Kunst als Spiegel und Katalysator gesellschaftlicher Prozesse.

Moritz Wesseler

# Die Jury

## Christiane Mennicke-Schwarz

Leiterin des Kunsthauses Dresden,  
Kunsthistorikerin und Kuratorin

Ist seit 2003 Leiterin des Kunsthauses Dresden. Als Kuratorin verantwortet sie in Dresden zahlreiche Ausstellungen internationaler Gegenwartskunst sowie Projekte der Kunst im öffentlichen Raum. Schwerpunktthemen sind die Koexistenz des Menschen mit der Natur und der Erinnerungskultur.

## Prof. Dr. Annette Tietenberg

Professorin für Kunstwissenschaft, HBK Braunschweig

lehrt Kunstwissenschaft mit dem Schwerpunkt 19. und 20. Jahrhundert an der HBK Braunschweig. Sie forscht und publiziert zu transkulturellem Kuratieren, zu ästhetischen Ordnungen des Wohnens und zur kulturellen Bedeutung von Pflanzen (Plant Studies).

## Moritz Wesseler

Direktor, Fridericianum Kassel

ist seit November 2018 Direktor des Fridericianum in Kassel. Als Kurator verantwortet er dort zahlreiche internationale Ausstellungen zur Nachkriegs- und Gegenwartskunst. Neben seiner Tätigkeit als Kurator publiziert er regelmäßig Bücher und Texte zur Kunst des 20. Jahrhunderts sowie zur Gegenwart und beteiligt sich an nationalen sowie internationalen Fachjurs.

## Prof. Dr. Wolfgang Ullrich

Kunsthistoriker und Autor, Leipzig/München

lebt als Kunstwissenschaftler in Leipzig. Er publiziert zur Geschichte des Kunstbegriffs, zu bildsoziologischen Themen sowie zur Konsumtheorie. Seit 2019 ist er Mitherausgeber der Reihe „Digitale Bildkulturen“ im Verlag Klaus Wagenbach.

## Marcus Woeller

Redakteur und Autor WELT, Berlin

ist Kunsthistoriker und betreut seit 2014 die Kunstmarktseiten von WELT und WELT AM SONNTAG. Als Redakteur im Feuilleton befasst er sich mit allen Themen rund um Kunst und Architektur. Von 2021 bis 2024 war er zudem Chefredakteur des Berliner Museumsjournals.



# Die Künstlerin



Özlem Altın ist Künstlerin, Mutter und *somatic practitioner*. 1977 in Goch geboren, lebt und arbeitet sie heute in Berlin. Altın studierte Bildende Kunst in den Niederlanden und schloss in 2006 das Piet Zwart Institute in Rotterdam ab mit einem Master of Fine Arts. 2024 wurde sie mit dem Hannah-Höch-Förderpreis ausgezeichnet, 2022 war sie Villa Romana-Preisträgerin. In den vergangenen Jahren war sie zudem in der Lehre tätig, mit Gastprofessuren u. a. an der UMRUM Akademie in Prag sowie der HGB Leipzig.

Altins Werke wurden vielfach ausgestellt, etwa auf der 59. Venedig-Biennale (2022), im Kunstverein Braunschweig (2023), im MoMA, NY (2020), auf der 10. Göteborg-Biennale (2019), der 16. Istanbul-Biennale (2019) oder der 10. Berlin Biennale (2018). In 2024 widmete ihr die Berlinische Galerie eine umfangreiche Einzelausstellung. Ihre Werke sind in zahlreichen Sammlungen im In- und Ausland vertreten.

Ihre künstlerische Praxis entfaltet sich multidisziplinär, insbesondere in den Grenzbereichen von Malerei und Fotografie. In ihren poetisch-psychologischen Werken untersucht sie das Beziehungsgefüge zwischen Bild, Archiv und Körper mit feiner Sensibilität. Durch Übermalungen stellt sie neue Zusammenhänge her, die sich der direkten Lesbarkeit entziehen und psychosoziale Prozesse verhandeln. Dabei spürt sie der körperlichen Verarbeitung und Transformation von persönlichen und gesellschaftlichen Ereignissen nach und fragt nach den Spuren, die bildliche Eindrücke in unserem Inneren hinterlassen.

Benedikt Johannes Seerieder, 10.09.2024

# Die Kunstwerke

Die vom Kunstmuseum Magdeburg für den Tiemann-Preis 2024 eingereichten Werke der Künstlerin Özlem Altın bestehen aus vier Gemälden beziehungsweise zwei Diptychen. Sowohl das zwei-flügelige Bild *Naked Eye (landscape)*, 2023, als auch die beiden Werke *Hieroglyph (transfer through touch)*, 2019, und *Hieroglyph (mechanism)*, 2019, zeichnen sich durch eine ausgeprägte Relationalität aus, durch die die Kunstwerke zueinander in Beziehung treten. Aus abstrakt anmutenden, malerischen Flächen scheinen Bildreproduktionen auf, die Altın mit teils kräftigen, teils zarten Pinselstrichen verbindet oder unter Spannung setzt. Die Künstlerin schafft so kraftvolle und zugleich poetische Bilder, die Malerei und konzeptuelle Fotografie auf unerwartete Weise vereinen.

Altins Werke nehmen ihren Ausgangspunkt in einem assoziativ zusammengetragenen Archiv, das Magazinausschnitte, Zeitungsbilder oder fotografische Reproduktionen kultureller Artefakte umfasst. Mit den Verfahren der Montage und Collage verschaltet sie die Bilder miteinander, wodurch ein assoziationsstarkes Geflecht entsteht. Mit Farbe und Pinsel schafft sie Verschmelzungen oder Assoziationen, sie übermalt und verbindet, so dass diese Akte der Berührung und Transformation in neue Zusammenhänge münden. Ihre Werke spüren den körperlichen und seelischen Vorgängen nach, die bei der körperlichen Verarbeitung von gesellschaftlichen Ereignissen und persönlichen Erlebnissen wirken. Denn diese werden heute vor allem durch Bilder ausgetragen.

Die Kulturwissenschaftlerin Aleida Assmann schreibt, dass „im kollektiven Gedächtnis mentale Bilder zu Ikonen und Erzählungen zu Mythen“ werden, während individuelle Erfahrungen weit aus flüchtiger sind. Es ist just an dieser Schwelle von individuellem und kollektiven Gedächtnis an der Özlem Altın ihre Werke situiert sind. Sie bilden den Schauplatz des Widerstreits zwischen innerer Verarbeitung und sozialer Erinnerung, stets an etwas Kollektives anrührend, sich aber zugleich entziehend und letztlich nur subjektiv lesbar.

Aufgrund dieser Qualität ist Özlem Altins künstlerische Position besonders resonant für die Anliegen und die Sammlung des Kunstmuseum Magdeburg. Das Haus ist historisch geprägt von gesellschaftlichen Umbrüchen und ihrer transgenerationalen künstlerischen Verarbeitung. Die Sammlungsbereiche Malerei und konzeptuelle Fotografie entfalten, wie Altins Kunst, eine künstlerische Reflexion über die individuelle Verarbeitung von gesellschaftlichen Prozessen. Die Kunstwerke von Özlem Altın führen dieses Anliegen fort und öffnen es zugleich für neue Beziehungen.

Benedikt Johannes Seerieder, 10.09.2024





**Naked Eye (landscape), 2023**  
Tusche und Öl auf Leinwand; Diptychon  
170 x 295 cm

**Hieroglyph (transfer through touch), 2019**

**Hieroglyph (mechanism), 2019**  
Tusche auf Inkjet Print  
je 110 x 100 cm





# Das Museum

## Kunstmuseum Magdeburg

Das Kunstmuseum Magdeburg ist das Museum für zeitgenössische Kunst der Landeshauptstadt Magdeburg und der bedeutendste Sammlungs- und Ausstellungsort für internationale Kunst der Gegenwart im Land Sachsen-Anhalt. Es befindet sich mitten in der Altstadt, in der Nähe des Elbufers und des Magdeburger Doms, in einem mittelalterlichen Gebäudekomplex, dem Kloster Unser Lieben Frauen.

Die Sammlung umfasst 3.500 Werke, darunter bedeutende Positionen der internationalen Gegenwartskunst wie Giovanni Anselmo, Jannis Kounellis, Christian Boltanski, Jenny Holzer oder Andrea Fraser. Dazu treten Werke von Horst Bartnig, Tobias Zielony, Sven Johne oder Hito Steyerl, die die Sammlung in ihren gesellschaftlichen und historischen Bezügen kontextualisieren – insbesondere die Geschichte des dissidenten Kunstschaffens in der DDR sowie die künstlerische Verarbeitung der (Nach-)Wendezeit. Wechselnde Sonderausstellungen greifen aktuelle Fragestellungen in Kunst und Gesellschaft auf.

Heute versteht sich das Kunstmuseum Magdeburg als Ort des Austauschs und der kulturellen Bildung, in seinen historischen Bezügen regional verankert und international ausgerichtet. Im Mittelpunkt steht die Vielfalt der Kunst und die gemeinschaftliche Reflexion künstlerischer und gesellschaftlicher Anliegen in einer architektonischen Umgebung, die zu einem anregenden Dialog zwischen Vergangenheit und Zukunft einlädt.

# Statement

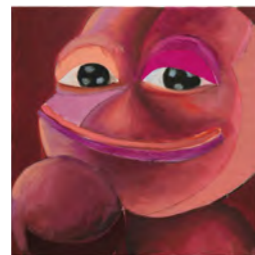
Prof. Dr. Annegret Laabs,  
Direktorin Kunstmuseum Magdeburg

Wir freuen uns sehr, durch die Verleihung des Tiemann-Preises an das Kunstmuseum Magdeburg die Möglichkeit zu erhalten, die großartigen Gemälde der Künstlerin Özlem Altın für die Sammlung der Landeshauptstadt Sachsen-Anhalts zu erwerben. Mit der Stiftung des Preises durch das Stifterehepaar Tiemann wird in beispielhafter Weise ein Stück gesellschaftlichen Engagements sichtbar, welches für die Kunstmuseen in unserer Zeit selten geworden, aber so überaus wichtig ist. Fast alle in der Vergangenheit entstandenen großen Kunstsammlungen sind das Ergebnis privater Leidenschaft und Initiative, von der es heute im Bereich der Bildenden Kunst leider nur noch sehr wenig gibt. Deshalb verdient dieses uneigennütziges Engagement unseren größten Dank und die uneingeschränkte Anerkennung durch die Stadtgesellschaft. Denn so können unsere musealen Sammlungen weiter wachsen. Aus der Gegenwart heraus werden sie zum kulturellen Erbe, bilden Resonanzräume der kulturellen Vielfalt und ihres Verständnisses in unserer Zeit und werden gleichsam zu Kristallisationsorten unseres Daseins.



# Preisträger 2023

Preisträger war das **Folkwang Museum in Essen**. Mit dem Preisgeld wurden Werke von Armin Boehm erworben.



## Impressum

Ingeborg und Dr. H. Jürgen Tiemann-Stiftung  
Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts  
Gemeinnützige Körperschaft

Bernadottestraße 66, 14195 Berlin  
Tel.: 030-315 84 521

e-mail: [a.moeller@tiemann-stiftung.de](mailto:a.moeller@tiemann-stiftung.de)  
[www.tiemann-stiftung.de](http://www.tiemann-stiftung.de)

Die Stiftung unterliegt der Stiftungsaufsicht durch die Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung Berlin  
[www.berlin.de/sen/justva](http://www.berlin.de/sen/justva)

**Bildnachweise:** Seite 2: © Kerstin Klupsch;  
Seite 3: © Ingeborg und Dr. H. Jürgen Tiemann;  
Seite 4: © Freunde der Preußischen Schlösser und Gärten e.V. /  
© Studienstiftung des deutschen Volkes, Foto: Martin Neuhof /  
© Festspiele Mecklenburg-Vorpommern, Foto: Oliver Borchert /  
© SPSPG, K. Matheja; Seite 11/12: © Kunstmuseum Magdeburg,  
Fotos: Hans-Wulf Kunze, Steffen Spitzner, Nilz Böhme.

**Satz und Layout:** Heilmeyer & Sernau  
**Koordination & Druck:** Druckerei Lippert GmbH, Berlin

Preis: 5,- Euro





tiemann  
stiftung

[www.tiemann-stiftung.de](http://www.tiemann-stiftung.de)